

Freitag, 26. Juni 2020 – Synodalsenior Daniel Ženatý, Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB), Prag

Teilnehmende:

Dr. Dr. h.c. Volker Jung, Synodalsenior Daniel Ženatý, Pavel Pokorný, Daniela Hamrová, Birgit Hamrich und Detlev Knoche



Zusammenfassung Birgit Hamrich:

Die tschechische Regierung hat sehr schnell auf die aktuelle Situation reagiert und schon am 12. März den Notstand ausgerufen, strengste Maßnahmen verhängt und die Außengrenzen geschlossen.

Für die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder bedeutete das sofort das kirchliche Leben ins Internet zu verlagern. „Die Kirche konnte zeigen, dass sie modern und kreativ war und dass sie eine Gute Nachricht hat, die über die Gegebenheiten hinausweist. Als Christen sind wir auf dem Weg und der Glaube ist unsere Kraftquelle“ so Daniel Ženatý, der Synodalsenior. Der Synodalrat hat früh Richtlinien formuliert, der Pfarerschaft Mut gemacht und sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt: „Pfarrer werden jetzt in der Krise gebraucht und sind für die Gemeinden wichtig.“

Auch hat sich die Kirchenleitung dafür entschieden, die Kreativität nicht zu regulieren. Jeden Morgen wurden „Worte der Hoffnung“ von der Medienabteilung der EKBB gesendet, Gemeindeglieder haben Gebete formuliert und ins Internet gestellt, Gottesdienste wurden gesendet und die Zuschauerzahlen betragen 9 % der Gesamtbevölkerung einer postchristlichen Gesellschaft. So Pfarrer Pokorny.

Jetzt ist die Zeit der Reflexion, sich theologischen Fragen zu widmen, wie die nach dem Abendmahlsverständnis. Aber auch nach den negativen Auswirkungen der Globalisierung und den Folgen des eigenen Lebensstils aus der Perspektiven von Genesis 11. Es bleibt die Hoffnung, dass der Glaube sichtbar nach außen getragen wird, auch in Nach-Corona Zeiten.

Die EKBB plant mit einer katholischen Gruppe, ca. 150 Personen am ÖKT teilzunehmen und ist daher an den Entscheidungen des Präsidiums die Durchführung betreffend, sehr interessiert.

„Für unsere kleine Kirche ist es sehr wichtig, dass wir mit unseren Partnern trotz aller Hindernisse in Kontakt bleiben. Ich freue mich auf unsere nächste Zusammenarbeit.“ Schreibt Daniela Hamrova rückblickend auf das Zoom Meeting.

Facebook Post Dr. Dr. h. c. Volker Jung

„Fromm und digital - so war unsere Kirche in der Corona-Zeit. Und beides hat uns irgendwie überrascht.“ Das haben uns heute Daniel Ženatý, Synodalsenior der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder, Pavel Pokorný, sein Stellvertreter, und Daniela Hamrová, die kommissarische Leiterin der Ökumeneabteilung, erzählt. Die kleine Kirche in Tschechien ist auch eine unserer Partnerkirchen, zu der wir enge Beziehungen haben. Nicht nur die Hauptamtlichen, sondern auch viele andere haben Gebete geschrieben und die auch im Netz veröffentlicht. Die Menschen sind enger zusammengerückt - in der Kirche und in der ganzen Gesellschaft. Es gab viel Solidarität. Intensiv wurden wir danach gefragt, wie es denn mit dem Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt aussieht. Unsere Antwort: Wir hoffen darauf, dass wir 2021 einen ÖKT haben werden - sicher anders, als wir es noch vor einem Jahr gedacht haben, aber ein Glaubensfest. Neben den realen Begegnungen wird wohl die digitale Beteiligung bei bestimmten Veranstaltungen mehr Bedeutung haben. Und vielleicht werden dann manche auch sagen: Wir waren überrascht - fromm und digital geht gut zusammen.